

Sozialdemokratin.

Liebe Genossinnen und Genossen,

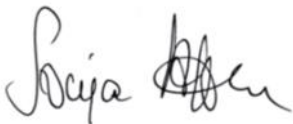
bis zur Bundestagswahl am 24. September sind es noch ziemlich genau 4 Monate. Auch für mich rückt der Termin immer näher und ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch einen spannenden Wahlkampf zu führen und dafür zu sorgen, dass Martin Schulz der nächste Bundeskanzler wird. Die letzten Landtagswahlen haben zwar vorübergehend für Katerstimmung in der Partei gesorgt. Aber das stehen wir durch! In unserem Land haben wir ein tolles Kandidatenteam aufgestellt. Mit Manuela Schwesig als Spitzenkandidatin haben wir die Frau an der Spitze unserer Mannschaft die als Bundesministerin für viele Erfolge der SPD in der Bundesregierung steht. Außerdem ist Manuela das bekannteste Gesicht des Ostens unserer Partei.

Mit Frank Junge (Listenplatz 2), Heiko Miraß (4), Jeannine Pflugradt (5), Christian Reinke (6) und mir auf dem dritten Listenplatz haben wir ein schlagkräftiges Kandidatenteam aufgestellt. Wir wollen auch in Mecklenburg-Vorpommern Spitzenergebnisse für unsere Partei erzielen und Martin Schulz zum Einzug ins Kanzleramt verhelfen!

In diesem Newsletter geht es aber wie gewohnt um meine Arbeit in der laufenden Legislaturperiode. Mit der Neuregelung der Bund-Länder-Finzen war ich - als Haushälterin - in den letzten Wochen besonders intensiv beschäftigt. Nun haben wir nach zähen und langen Verhandlungen ein Ergebnis erzielt, das für uns ein guter Kompromiss ist. Näheres dazu erfahrt ihr in dieser Ausgabe, ebenso die guten Neuigkeiten in der Familienpolitik.

Damit unser Land sozialdemokratisch bleibt, müssen wir gemeinsam kämpfen. Jeder Einzelne kann sich mit dafür einsetzen, das wir auch in meinem Wahlkreis erfolgreich sein werden! Helft mit! Auf einen spannenden und interessanten Wahlkampf. Ich freu mich drauf!

Herzliche Grüße



Sonja Steffen



Sonja Steffen, MdB

Berliner Büro

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel: 030 / 227 - 74610
Fax: 030 / 227 - 76610
sonja.steffen@bundestag.de

Stralsunder Büro

Mühlenstraße 2
18439 Stralsund
Tel: 03831 / 674 - 5235
Fax: 03831 / 674 - 5237
sonja.steffen@wk.bundestag.de

Greifswalder Büro

Weißgerberstraße 14
17489 Greifswald
Tel: 03834 / 354 - 1948
sonja.steffen@wk2.bundestag.de

Im Internet

sonja-steffen.de
facebook.com/sonja.steffen

V.i.S.d.P.:
Fabio Krauthäuser

SPD setzt sich bei Bund-Länder-Finanzreform durch



Zwei Jahre haben die Verhandlungen zwischen den Bundesländern und der Bundesregierung gedauert. Im Dezember 2016 lag endlich eine Einigung zur Reform der Bund-Länder-Finzen auf den Tisch. Der Bundestag hat das große Paket aufgeschnürt und sich alle Details noch einmal genau angeschaut.

Im Rahmen des parlamentarischen Verfahrens wurden sechs mehrstündige Anhörungen mit Dutzenden Sachverständigen unter der Federführung des Haushaltsausschusses durchgeführt. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen, die SPD hat sich in vielen wichtigen Punkten durchgesetzt:

Das Kooperationsverbot im Bildungsbereich wird durchbrochen, der Unterhaltsvor-

schuss erweitert und eine Privatisierung von Bundesautobahnen ist ausgeschlossen!

Zusammengefasst übernimmt der Bund künftig eine deutlich stärkere Rolle beim Ausgleich der Finanzkraft zwischen den Bundesländern. Alle Länder erhöhen durch die Reform ihre Einnahmen. Der Bund wird durch die Einigung von 2020 an jährlich mit 10 Milliarden Euro finanziell belastet – Tendenz steigend. Im Gegenzug erhält der Bund in einigen Feldern zusätzliche Kontroll- und Steuerungsrechte.

Kooperationsverbot wird aufgebrochen

Künftig darf der Bund in die Bildungsinfrastruktur in finanzschwachen Kommunen investieren. Damit kann ein Schulsanierungsprogramm in Höhe von 3,5 Milliarden Euro

endlich starten und der Investitionsstau Schritt für Schritt abgebaut werden. Allein im Landkreis Vorpommern-Rügen haben wir bei der Schulsanierung einen Investitionsbedarf von über 30 Mio. Euro!

Erweiterter Unterhaltsvorschuss

Fast einer Million alleinerziehender Eltern und ihren Kindern wird das Leben in Zukunft deutlich erleichtert: Der Unterhaltsvorschuss, der gezahlt wird, wenn das unterhaltspflichtige Elternteil seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder nachkommen kann, wird deutlich ausgebaut: Erstens wird die Altersgrenze angehoben von jetzt 12 auf 18 Jahre. Zweitens wird die bisherige zeitliche Befristung von maximal sechs Jahren Bezugsdauer abge-

schaft. Der Bund beteiligt sich nach der Ausweitung deutlich mehr an den Kosten des Unterhaltsvorschusses. Da es für Alleinerziehende besonders schwer ist, Erwerbsarbeit und Kinderbetreuung miteinander zu vereinbaren, ist diese Reform ein echtes Plus an sozialer Gerechtigkeit in unserem Land! Auch bei uns in M-V warten Mütter und auch einige Väter schon händeringend auf die Leistung, die den Kindern ab 12 zukünftig bereits ab Juli 2017 gewährt werden soll. Mein Rat: jetzt einen Antrag beim zuständigen Jugendamt stellen!

Privatisierung der Bundesautobahnen ausgeschlossen

Vor allem bei dem Thema Verkehrsinfrastrukturgesellschaft gab es zunächst große Mei-

nungsunterschiede zwischen den Fraktionen von SPD und Union. Der Gesetzentwurf aus dem Bundesverkehrsministerium sah weitreichende Möglichkeiten vor, damit sich Banken, Versicherungskonzerne und andere institutionelle Investoren umfangreich an den Autobahnen und Fernstraßen in Deutschland beteiligen können. Dem hat die SPD-Fraktion einen Riegel vorgeschoben. Mit zwei Privatisierungsschranken, die wir ins Grundgesetz verhandeln konnten, haben wir Sozialdemokraten durchgesetzt, dass alle einfach gesetzlichen Hintertüren für eine Privatisierung verschlossen sind. Auch für die Beschäftigten der Autobahnmeistereien in den Bundesländern wurde durch die Anwendung des § 613a BGB

ein Betriebsübergang ermöglicht und tarifvertragliche Regelungen verbindlich angekündigt.

Weiteres Verfahren

Die im parlamentarischen Verfahren erreichten Verbesserungen werden nun noch einmal in den zuständigen Ausschüssen abschließend beraten. Und dann in der kommenden Sitzungswoche auch im Plenum in 2. und 3. Lesung abgestimmt. Wegen der Grundgesetzänderungen ist eine Zwei-Drittel-Mehrheit nötig; das gilt auch für den Bundesrat.

Zu diesem heiklen Thema stehe ich jedem Interessierten gern für ein weiteres Gespräch zur Verfügung!

Frühjahrsputz in Greifswald



Schon seit mehreren Jahren führt der Greifswalder SPD-Ortsverein einen Frühjahrs-

putz durch. Gemeinsam mit Christian Pegel haben wir Anfang April den Park zwischen

dem Ostseevierviertel und Stadtteil Schönwalde vom Müll befreit.

SPD steht für mehr Gerechtigkeit in der Familienpolitik



Kinderbetreuung weiter ausbauen

Eine starke Gesellschaft braucht starke Familien. Die SPD hat in dieser Legislaturperiode schon viel erreicht, um Familien, Eltern und Kinder weiter zu stärken. Dank unserer Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig konnten wir das ElterngeldPlus einführen und den Ausbau der Kitabetreuung weiter voranbringen. Durch die erfreulich steigende Geburtenrate und erhöhter Kinderzahlen auf-

grund der Integration wächst der Bedarf an Kita-Plätzen stetig weiter.

Ende April haben wir das Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ für die Jahre 2017 bis 2020 auf den Weg gebracht. Ziel ist es, 100.000 zusätzliche Betreuungsplätze zu schaffen, und zwar nicht nur für unter Dreijährige, sondern auch für Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Für dieses Ausbauprogramm stellt der Bund 1,126 Milliarden Euro

zur Verfügung. Damit sollen vor allem Investitionen gefördert werden, die der Bewegung und der Gesundheitsversorgung dienen.

Kita-Gebühren abschaffen

Als nächster Schritt müssen die Kita-Gebühren abgeschafft werden. Wir wollen kostenfreie Bildung, und zwar von der Kita bis zur Universität oder der Berufsausbildung bis zur Meisterprüfung. Dafür steht Martin Schulz und die SPD!



Mein Engagement beim Verein für Deutsch-Afrikanische Zusammenarbeit (DAZ e.V.)



Der Verein für Deutsch-Afrikanische Zusammenarbeit wurde 2002 in Greifswald gegründet. Sein Ziel ist es, jungen Menschen in Togo neue Perspektiven durch Bildung und Arbeit zu eröffnen. Auf der letzten Mitgliederversammlung Anfang Mai wurde ich zur neuen Vorsitzenden gewählt. Ich trete die Nachfolge eines sehr engagierte Vorgängers an: Hinrich Kuessner, dessen Arbeit den Verein in den letzten 15 Jahren geprägt hat und dem an dieser Stelle auch mein herzlicher Dank gilt.

Als einer der Gründer des Vereins hat er das Kinderhaus Frieda in der Hauptstadt Lomé mit aufgebaut. Im Kinderhaus leben 27 Waisenkinder und Jugendliche, deren Eltern in vielen Fällen an AIDS verstorben sind. 2016 feierte das Kinderhaus schon sein 10 jähriges Bestehen.

Hinrich Kuessner hat außerdem die Kooperation mit dem

Verein IT Village in der Savannenregion im Norden Togos vorangebracht. Die Savannenregion ist die ärmste Region des Landes. Über 90 % der Einwohner der Savannenregion gelten als extrem arm. Die Dörfer sind schlecht angebunden, nur wenige haben Stromanschluss. Da die Schulen nur ein sehr niedriges Niveau haben und Berufsausbildungen in der Region fast völlig fehlen, wandern die jungen Menschen in die Städte ab.

Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt daher im Bereich der Schulförderung. DAZ und der Verein IT Village bauen Grundschulen auf, versorgen die Kinder mit Schulspeisung und investieren in die Ausbildung der Lehrer vor Ort.

2013 hat DAZ gemeinsam mit IT Village das BONITA-Haus in Dapaong eröffnet, eine berufliche Ausbildungsstätte mit Schwerpunkt Agroökologie. Daneben werden auch andere Ausbildungen für Handwer-

ker, Informatiker, Kaufleute, Buchhalter, Büroassistenten und Sekretärinnen angeboten.

In der Entwicklungszusammenarbeit geht es darum, den Menschen in ihrer Heimat ein sicheres Leben mit Aussicht auf eine bessere Zukunft zu verschaffen. Auf diesem Weg hat DAZ sich als nächstes Projekt den Bau des Hospitals Braun vorgenommen, ein Krankenhaus, das in der Region Cinkanse errichtet werden soll. Das Ehepaar Braun aus Greifswald leitet und fördert dieses Projekt. Auch hier zeigt sich, dass es dem DAZ darum geht, Entwicklungszusammenarbeit sozusagen 1 zu 1 umzusetzen. Wer mit Energie und Tatkraft mitmachen will in unserem Verein, ist herzlich willkommen. Weitere Informationen findet ihr unter

- www.daz-eu.de

WERTE IM FOKUS

DIE BEDEUTUNG VON SOLIDARITÄT



Über 80 interessierte Bürgerinnen und Bürger diskutierten mit der Politikwissenschaftlerin Gesine Schwan im Pommerschen Landesmuseum über Solidarität im Rahmen der Reihe "Werte im Fokus" der Friedrich-Ebert-Stiftung.

In den letzten Jahren wurde viel ökonomisch gedacht und wenig solidarisch gehandelt. Immer war der Vorteil des Tuns im Vordergrund, der Nutzen. Das betrifft die Politik in weitesten Sinne, aber auch die Gesellschaft, stellte Gesine Schwan fest. Ihr Vortrag und die anschließende lebhaft

Diskussion war ein Aufruf zur innereuropäischen Solidarität. Sie stellte sich klar gegen die Politik der Austerität. Besonders beschäftigte die Zuhörer in der Diskussion, wie die Politik den Ängsten der Menschen begegnen kann. Gesine Schwan rief zum bürgerschaftlichen Engagement und zum Miteinander auf. Aber auch ganz konkrete Ideen dieser charismatischen Frau wurden diskutiert. Zum Beispiel ihre Idee, die einkommensschwachen Kommunen zu Integrationszentren zu entwickeln, mit europäischer Hilfe. Über-

haupt ist Frau Schwan eine überzeugte Europäerin. Und auch das verbindet uns beide.

Die Bereitschaft zum Helfen ist übrigens da. 42,8 Prozent aller Menschen im Nordosten - insgesamt rund 600.000 – sind ehrenamtlich aktiv. Mehr als die Hälfte der 14- bis 29-Jährigen engagieren sich gesellschaftlich.

Ein gelungener Abend! Danke an Gesine Schwan, die FES und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Internationaler Kindertag



Veranstaltung: Zwischen Abschiebung und Integration



Foto: Susie Knoll

Ich freue mich immer Kolleginnen und Kollegen aus der Bundestagsfraktion in unserem Wahlkreis zu begrüßen.

Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe wird am 15. Juni die Staatsministerin der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Aydan Özoğuz, ins pommersche Landesmuseum nach Greifswald kommen. Dabei werden wir die 45 minütige Dokumentation „Protokoll einer Abschiebung“ zeigen und gemeinsam mit euch über die Asyl- und Flüchtlingspolitik der Fraktion sprechen. Die Einladung wird euch in den nächsten Tagen zugehen. Ich freue mich auf euch!

Pommersches Landesmuseum
Rakower Straße 9
17489 Greifswald
Einlass ab 16:45 Uhr